



Gender und Entwicklung

von *Bärbel Höhn, Ministerin für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen*

Frauen sind nach wie vor weltweit – so auch in den Ländern des Südens – Benachteiligungen und Diskriminierungen ausgesetzt. Sie tragen größtenteils die Auswirkungen der wirtschaftlichen und sozialen Umbrüche. Trotz der Weltgipfel 1992 in Rio und 2002 in Johannesburg, trotz der Vierten Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking und anderer internationaler Abkommen hat sich für die Frauen bisher noch zu wenig geändert. Manchmal gilt es wie in Johannesburg schon als Erfolg, angesichts des weltweit wachsenden Konservatismus Rückschritte verhütet zu haben. Als großen Erfolg werteten sie es dann schon, wenn im Schlussdokument die Frauenrechte immerhin mit den Menschenrechten gleichgesetzt wurden.

FrauenpolitikerInnen und NGO's empfinden es schon als frustrierend, wenn Formulierungen, die eigentlich pure Selbstverständ-

lichkeiten sind, schon als internationale Erfolge zu werten sind und die Umsetzung noch weit von der Realität entfernt ist. Umso mehr setzen wir auf die Verantwortung der Industrieländer des Nordens, bei allen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen und Programmen die Auswirkungen auf die Menschen in den Entwicklungsländern zu berücksichtigen und dabei insbesondere darauf zu achten, ob Männer, Frauen und Kinder von Maßnahmen unterschiedlich betroffen sind. Das ist – verkürzt ausgedrückt – das Prinzip von Gender Mainstreaming, das in der Europäischen Union seit dem Vertrag von Amsterdam von 1999 rechtsverbindlich ist.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen erachtet es als besonders wichtig, der Verschlechterung der Situation von Frauen in den Entwicklungsländern entgegen zu wirken. Schon in der rot/grünen Koalitions-

Umweltministerin Bärbel Höhn trifft Pfadfinderinnen aus der südafrikanischen NRW-Partnerprovinz Mpumalanga, die mit Unterstützung aus NRW Jugendlichen in einem schwierigen Umfeld eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten.

Materialien/Hintergrund

Ausstellung/Wettbewerb

Zeitschriften

Bund + Länder

Veranstaltungen



vereinbarung von 1995 haben wir als Ziel festgeschrieben, Gleichstellung als Leitziel der Landespolitik in allen Bereichen – also auch in der Eine-Welt-Politik – umzusetzen und Frauenförderung als Querschnittsaufgabe bei allen entwicklungspolitischen Projekten zu berücksichtigen. Bei der Entwicklungszusammenarbeit hat es sich auch längst herumgesprochen, dass Investitionen in Frauenprojekte in vielen Fällen besonders effektiv sind. Nicht umsonst setzt selbst die Weltbank beispielsweise auf Kleinkredite an Frauen in Indien oder anderen asiatischen Ländern.

Die Mitglieder des Interministeriellen Koordinierungsausschusses für Eine-Welt-Politik und Entwicklungszusammenarbeit des Landes NRW haben zur Umsetzung der frauenrelevanten Belange in der Eine-Welt-Politik eine Art Checkliste entwickelt, die ganz konkret die Kriterien für eine Landesförderung aufführt und als Grundlage für die Förderung von Nichtregierungsorganisationen bei Inlands- und Auslandsprojekten dient. Den Antragstellenden gibt die Liste wichtige Hinweise dazu, wie Möglichkeiten der gleichberechtigten Teilhabe der Frauen an der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklung ihres Landes geschaffen werden können. Zu erhalten ist diese Liste beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat „Eine-Welt-Politik“, Zivile Konfliktbearbeitung, Schwannstr. 3, 40190 Düsseldorf.

Eine wichtige Voraussetzung für die öffentlich und privat geförderte Entwicklungszusammenarbeit ist die Bewusstseinsbildung für die Geschlechterperspektive zusammen mit einer umfassenden Informationsvermittlung. Daran arbeiten regierungsamtliche Stellen ebenso wie Nichtregierungsorganisationen mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten. Zwei Beispiele:

- Die quartalsmäßig im Auftrag der Landesregierung herausgegebene Zeitschrift „Forum Eine Welt“ hat eine eigene Frauenseite, auf der nur Frauenprojekte dargestellt werden.
- Die unmenschlichen Arbeitsbedingungen der Blumenarbeiterinnen in Südamerika und Afrika thematisiert eine von FIAN initiierte, von Kirchen und Umweltweltministerien und Nichtregierungsorganisationen getragene Aufklärungskampagne.

Bei den reinen Frauenprojekten, die die Landesregierung in den Ländern des Südens fördert, liegt der Schwerpunkt auf der Bildungsarbeit. Dazu gehören beispielsweise die Verbesserung der Schul- und Berufsbildung von Mädchen in Panama, die Einrichtung eines Frauenhauses in Nicaragua, eine Frauenkooperative in Simbabwe, Förderprogramme für Slumbewohnerinnen in Bangladesch.

Gender Mainstreaming als Methode wird in der Entwicklungszusammenarbeit zwar vielfach schon praktiziert, wir dürfen es aber nicht bei der Verbesserung der Förderpraxis bewenden lassen, sondern müssen die Gendersensibilität vielfach erst erlernen. Und dabei können gute Beispiele helfen. In der Comedy-Gala zugunsten von UNICEF schilderte die Schauspielerin Katja Riemann sehr eindrucksvoll ihre Reise in den Senegal und die erschütternde Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung. Aber sie hatte auch Positives zu berichten: In 750 Dörfern werden die Mädchen künftig nicht mehr beschnitten. Wichtig ist, dass man den Beschneiderinnen neue Einkommensmöglichkeiten verschafft, um hier nicht unnötig Widerstand aufzubauen.

Wenn wir Deutschen in der Einen Welt helfen wollen, können wir es am besten tun, wenn wir uns über die Konsequenzen unseres Handelns zu Hause klar werden. Es reicht nicht, sich nur ideell mit den internationalen Frauenforderungen zu solidarisieren. Trotz unterschiedlicher politischer, religiöser, kultureller und nationalstaatlicher Prägung sind die Frauen weltweit geeint in dem Bewusstsein, mitverantwortlich zu sein für eine nachhaltige Zukunft, die es auch ihren Kindern und nachfolgenden Generationen noch ermöglicht, ihre grundlegenden Bedürfnisse zu erfüllen und darüber eigenverantwortlich zu entscheiden.

Für eine Stärkung der Frauenpower ist es wichtig, weltweit vernetzt zu sein. Dabei mittelfristig erfolgreicher zu sein als bisher, kann den Frauen durch die verstärkte Nutzung moderner Kommunikationsmittel gelingen. Sie haben im Vorfeld zu Johannesburg bereits per Internet Informationen ausgetauscht, internationale Konferenzen und Programme organisiert und gemeinsam ihre Forderungen formuliert. Dazu gehören unter anderem:

- Ende der Kriege und bewaffneten Konflikte
- Vorrang von Menschenrechten, Gesundheit und sozialer Gerechtigkeit bei der Globalisierung
- Gleicher Zugang zu Wasser und anderen lebensnotwendigen Ressourcen
- Menschenrecht auf eine gesunde Umwelt
- Nachhaltiger Konsum und Produktion

Genderpolitik ist ebenso eine Querschnittsaufgabe wie Entwicklungspolitik, Bildungs- und Umweltpolitik. Die Aufgaben durchdringen sich. Mein Ministerium hat deshalb auch schon bald nach der Konferenz von Rio die Multiplikatorinnen der Frauenbewegung mit den Fachfrauen aus Umweltschutz, Stadtentwicklung, Landwirtschaft und Eine-Welt-Arbeit zusammengebracht. Das bezieht sich sowohl auf die behördlichen Ebenen wie die der Nichtregierungsorganisationen.

Um gegen Hunger, Armut, Umweltverwüstung und Menschenrechtsverletzungen anzugehen, brauchen wir den fairen Zugang zu allen Märkten in einem gerechten Welthandelssystem und insbesondere verbesserte Strukturen der UNO. Und wir dürfen die Frauen dabei nicht außen vor lassen. Frauen wollen und können aus ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und ihrem Verantwortungsbewusstsein Nutzen ziehen und sich einmischen. Eine Gesellschaft, die das intellektuelle, soziale und kreative Potential der Hälfte der Menschen nicht ausreichend nutzt, ist nicht zukunftsfähig. Wir Frauen sind zwar nicht besser als die Männer, aber anders. Wir handeln nachhaltiger. Besonders in Krisenzeiten – wie wir sie heute haben – sind deshalb die Eigenschaften, die Frauen zugeschrieben werden, notwendig.

Wie können wir die Natur und die natürlichen Ressourcen dieser Erde für die nachfolgenden Generationen schützen und sichern? Wie lassen sich ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungsmöglichkeiten für alle Länder auf dieser Erde schaffen, die zu einer gerechten Güterteilung führen und ein menschenwürdiges Leben für Frauen und Männer möglich machen? Das sind Fragen, die nicht nur global gedacht, sondern auch lokal umgesetzt werden müssen.



Denn: Nachhaltige Entwicklung in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht ohne Geschlechtergerechtigkeit gibt es nicht.

MATERIALIEN

Materialien von terre des hommes

In dem Unterrichtsbogen „Kleine Prinzessinnen und ihre Träume“ (Nr. 17) werden die Erfahrungen eines Workshops mit kolumbianischen Mädchen vorgestellt und für die Nutzung in Schule und Jugendarbeit übertragen. Den Begriff „Kleine Prinzessinnen“ haben die kolumbianischen Workshop-Teilnehmerinnen in Anlehnung an das Märchen „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry und die dort vermittelten Werte geschaffen. Der Bericht lädt ein, einen ähnlichen Workshop an der Schule durchzuführen oder die Erfahrungen der kolumbianischen Mädchen mit in den Unterricht einzubeziehen, die eigenen Träume, Sorgen und realen Lebensbedingungen miteinander zu vergleichen.

Der Unterrichtsbogen „Zukunft für Mädchen“ (Nr. 7) informiert über die Situation von Mädchen weltweit, beschreibt Mädchen(arbeits)alltag in Indien und anderswo und behandelt auch das Thema Kinderprostitution. Er enthält zahlreiche konkrete Vorschläge für Lernaktionen sowie weitere Materialhinweise zum Thema.

Bezug: terre des hommes Deutschland e.V., Ruppenkampstr. 11a, 49084 Osnabrück, Tel.: 0541 / 7101-0, Fax: 0541 / 707233, e-mail: terre@t-online.de, web: www.tdh.de

„Uns gehört die Hälfte des Himmels“ - Mädchen und Frauen in der Einen Welt

Mädchen und Frauen sind per Gesetz gleichberechtigt, aber weltweit sieht die Realität anders aus. Ihr Lebensalltag ist oft steiniger als der vieler Männer, wie diese Diaserie der Kindernothilfe zeigt. Die Diaserie und das begleitende Textheft sind geeignet für die Sekundarstufe I und kostenlos auszuleihen.

(Adresse siehe unten)

Unterrichtseinheit „Mädchen sind stark“

In fünf Bausteinen und einem Sachtext für Lehrer/innen wird die Situation von Mädchen in der Einen Welt dargestellt. Die Themen der Bausteine lauten „Typisch Mädchen!“, „Mädchen - die kleinen Frauen Afrikas“, „Was hat Aids mit einer Banane zu tun?“, „Bildung ist die beste Mitgift!“ und „Starke Mädchen!“. Zahlreiche Hinweise und Links ermöglichen zudem die Arbeit mit dem Internet.

Bezug: Kindernothilfe, Dr. Ingrid Hruby, Düsseldorfer Landstr. 180, 47249 Duisburg, Tel.: 0203 / 7789-118, Fax: 0203 / 7789-181, e-mail: ingrid.hruby@KNH.de, web: www.kindernothilfe.de

Armut ist weiblich

Die umfangreiche Materialsammlung der Welthungerhilfe liefert Zahlen, Fakten und Forderungen zur Situation der Frauen weltweit und stellt Projektbeispiele aus Afghanistan, Lesotho, Senegal, Südafrika, Bolivien, Peru, Indien, Ecuador, Zimbabwe und Kenia vor. Die 24-seitige Mappe kann online bestellt werden (Best.Nr. 6191, € 1,50).

Bezug: Deutsche Welthungerhilfe e.V., Adenauerallee 134, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 2288-0, Fax: 0228 / 220710, e-mail: info@welthungerhilfe.de, web: www.welthungerhilfe.de

FILME

Bolokoli – Film über Mädchenbeschneidung in Mali

Mit dem „Eine-Welt-Filmpreis NRW 2001“ wurde der 30-minütige Dokumentarfilm (geeignet für SchülerInnen ab 16 Jahren) von Rita Erben ausgezeichnet, der sich mit der Tradition der Beschneidung am Beispiel der Bambara in Mali befasst, in deren Sprache sie Bolokoli genannt wird. Einfühlsam und fern jeden Voyeurismus wird der Umgang der Frauen in einem Dorf mit der Tradition der Beschneidung dargestellt. Ein wichtiger Teil des Films befasst sich mit dem zunehmenden Widerstand der malischen Frauen selbst gegen diese unselige Tradition. Er eröffnet so einen wichtigen Blick auf die Auseinandersetzung mit der Thematik, wie sie in Mali geführt und dezidiert als Menschenrechtsverletzung benannt wird, und respektiert dabei die Würde der betroffenen Mädchen und Frauen.

Bezug: Eine Liste der Verleihadressen findet sich unter www.eine-welt-medien.de oder über: Rita Erben, Hauptstr. 13, 56593 Bürdenbach, Tel.: 02687 / 1418, Fax: 02687 / 1418, e-mail: RitaErben@aol.com

Indiens ungeliebte Töchter

Frauen sind trotz moderner Gesetzgebung in Indien gesellschaftlich immer noch sehr benachteiligt. Der 25-minütige Film (einsetzbar ab Klasse 8) beleuchtet ein breites Spektrum unterschiedlicher Aspekte wie: Rollenselbstverständnis von Mann und Frau, arrangierte Ehe und Tradition der Mitgift, Praxis und Hintergrund der Geburtenkontrolle, Arbeit der Bürgerrechtsbewegung Shakti Shalini, Emanzipation gebildeter Frauen in den Medien und die Politisierung der Frauen im Land.

Bezug: Landesmedienzentrum (LMZ), Kieler Str. 171, 22525 Hamburg, Tel.: 040 / 5499-237/-283, Fax: 040 / 5499-681 (Best.Nr. 4002560)

HINTERGRUND

Gender und Nachhaltigkeit I

Das NRO-Frauenforum und die AG Frauen im Forum Umwelt & Entwicklung haben ein Positionspapier zu nachhaltiger Entwicklung aus Geschlechterperspektive verfasst. Die Publikation mit dem Titel „Soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit aus Geschlechterperspektive. 14 Punkte zum Anpacken“ nennt Themen für die Johannesburg-Konferenz aus feministischer Sicht. Die Broschüre kann in deutscher und englischer Fassung bestellt werden und steht auch zum Download bereit.

Bezug: Forum Umwelt & Entwicklung, Am Michaelshof 8-10, 53177 Bonn, Tel.: 0228 / 35 97 04, Fax: 0228 / 92399356, e-mail: info@forumue.de, web: www.forumue.de



Gender und Nachhaltigkeit II

Was wurde nach den Rio-Beschlüssen auf dem Gebiet der Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland erreicht und was bleibt noch zu tun? Diesen Fragen widmet sich die neue Broschüre „Umwelt - Nachhaltigkeit - Geschlechtergerechtigkeit“, die das Umweltbundesamt zusammen mit dem Bundesumweltministerium herausgegeben hat. Aus ihrer Perspektive stellen die Autorinnen aus Forschung, Verbänden und staatlichen Einrichtungen dar, wie Geschlechteraspekte in die umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Arbeit integriert werden können. Sie zeigen, wie sich das Thema „Frauen und Umwelt“ in den letzten Jahren hin zu „Gender und Nachhaltigkeit“ verändert hat und welche Hindernisse noch zu überwinden sind, um Geschlechtergerechtigkeit in der Nachhaltigkeitsdebatte zu verankern.

Bezug/Info: Umweltbundesamt, Postfach 330022, 14193 Berlin, Tel.: 030 / 8903-0, Fax: 030 / 8903-2285, web: www.umweltdaten.de/medien/gender.pdf

Gender und Entwicklungszusammenarbeit

„Auf dem Weg zur Chancengleichheit. Gender in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit“ lautet der Titel einer Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung. Seit 1994 gibt es innerhalb der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) ein GenderkoordinatorInnenteam, das sich um die Verankerung und Weiterentwicklung des Gender-Konzepts bemüht. Anhand einer Fülle von Beispielen veranschaulicht die Broschüre, wie Genderperspektiven in verschiedenen Ländern und Kontexten - wie auch zunächst in der eigenen Organisation - eingebracht werden können. Angesprochene Themenfelder sind dabei u.a. Demokratisierung, Regionale Netzwerke, Medienmacht, Frauenrechte, Wirtschaftspotential und Friedenssicherung.

Bezug: Friedrich-Ebert-Stiftung, Astrid Ritter-Weil, Godesberger Allee 149, 53175 Bonn, Tel.: 0228 / 883-0, e-mail: ANDREEB@fes.de, web: www.fes.de

Geschlecht und Macht

Geschlechterverhältnisse sind immer auch Machtverhältnisse, aber wie alle Machtverhältnisse sind sie nicht unwandelbar, und die Beiträge in diesem Band wollen das Augenmerk gerade auf die Veränderungen richten. Sie zeigen dabei, dass der Wandel nicht ohne Konflikte abgeht: die herkömmlichen patriarchalen Strukturen widersetzen sich der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe beider Geschlechter. Die Beiträge kreisen u.a. um die Fragen: Wie wird über Geschlecht Macht hergestellt und welche Veränderungen erleben diese Konstellationen? Wie haben neoliberale Strukturreformen und Globalisierung die Lebensbedingungen für Frauen und Männer verändert? Dabei werden die Entwicklungen und Besonderheiten der lateinamerikanischen Frauenbewegungen und ihr Einfluss auf die Herrschaftsverhältnisse besonders beleuchtet.

Marianne Braig / Wolfgang Gabbert et al (Hg.): Geschlecht und Macht. Analysen und Berichte. Jahrbuch Lateinamerika 24. Münster, Westfälisches Dampfboot 2000, 232 S., € 20,50, ISBN 3-89691-490-1

Frauen in islamischen Ländern – Die Töchter Allahs

Die australische Journalistin zeigt in ihrem Buch „Die Töchter Allahs“ auf, wie Frauen in islamischen Ländern heute leben. Ihre Reportage über so verschiedene Frauen wie die Tochter Khomeinis, die jordanische Königin Noor oder eine eritreische Guerrillakämpferin verschafft den LeserInnen einen Einblick in die unterschiedlichen Lebensformen islamischer Frauen. Dabei kommen Traditionalistinnen ebenso zu Wort wie Frauenrechtlerinnen.

Geraldine Brooks: Die Töchter Allahs. München, btb/Goldmann Verlag 2002, 348 S., € 10, ISBN 3-44272-999-8. Bezug: Eine Welt Bücherdienst, MVG, Postfach 101545,

52015 Aachen, Tel.: 0241 / 47986-0, Fax: 0241 / 47968-45, e-mail: info@eine-welt-mvg.de, web: www.eine-welt-buecherdienst.de/ (Best.Nr. 456402)

Die kleinen Frauen Afrikas – Mädchen in Burkina Faso

Mädchen in Burkina Faso haben ihre eigenen Probleme und in vielen Bereichen das Nachsehen: beim Schulbesuch, in der Gesundheitsversorgung, bei der Ernährung, bei der Arbeit. Die Studie vermeidet jedoch, die afrikanische Gesellschaft ohne Kenntnis und Verständnis für die kulturellen Hintergründe anzuklagen. Sie berücksichtigt vielmehr, dass heute verstärkt neues Gedankengut in die Schulen und Medien drängt und Bäuerinnen und Bauern sowie ihre Töchter und Söhne einsehen, dass eine sich wandelnde Umwelt nach neuen Denkmodellen verlangt.

Inga Nagel: Die kleinen Frauen Afrikas. Mädchen in Burkina Faso. Bad Honnef, Horlemann 1996, 130 S., € 10,20, ISBN 3-927905-73-9.

Bezug: terre des hommes Deutschland e.V., Ruppenkampstr. 11a, 49084 Osnabrück, Tel.: 0541 / 7101-0, Fax: 0541 / 707233, e-mail: terre@t-online.de, web: www.tdh.de (Best.Nr. 222.1466.00)

AUSSTELLUNGEN

„Starke Frauen“

Die Wanderausstellung „Starke Frauen“, die zum Internationalen Frauentag 2001 in Hannover erstmals präsentiert wurde, zeigt, wie vielfältig Frauen ihre ganz persönliche Stärke leben. Die portraitierten Frauen sind nicht prominent oder historisch, sondern leben heute und agieren jetzt, sind Frauen von nebenan, sind deutsch oder kommen aus anderen Teilen dieser Welt, sind politisch oder ganz privat – es sind Frauen, die mit dem, was sie vertreten, in die Gesellschaft hineinwirken und dort für Veränderungen sorgen. Die 20 Tafeln (DIN A 1) umfassende Ausstellung, die auch durch eigene Frauenportraits ergänzt werden kann, kann ausgeliehen werden. Ein Ausstellungskatalog kann vorab angefordert werden.

Bezug/Info: Stiftung Leben und Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen, Renate Steinhoff, Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel.: 0511 / 301857-11, e-mail: steinhoff@slu.de, web: www.slu.de



WETTBEWERBE

Dialog der Kulturen - Kommunikation auf Augenhöhe?

Aufgrund der großen öffentlichen und professionellen Aufmerksamkeit, die die Verleihung von Foto- und Karikaturpreisen im Politikfeld Entwicklungszusammenarbeit im November 2000 in Berlin gefunden hat, schreibt das Dritte Welt JournalistInnen Netz e.V. in Kooperation mit weiteren Trägern erneut Preise in den Genres Fotografie und Karikatur - und erstmals auch für Infografik/Schaubild - aus. Die Ausschreibung richtet sich an InfografikerInnen, KarikaturistInnen und FotojournalistInnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Thema des Wettbewerbs ist: Dialog der Kulturen - Kommunikation auf Augenhöhe? Der Hauptpreis je Kategorie beträgt 2.000 Euro, Annahmeschluss ist der 2.3.2003.

Info: Dritte Welt JournalistInnen Netz e.V., Jürgen Weber, Preis: „Entwicklungspolitik“, Böhrmerstraße 43, 60322 Frankfurt am Main, Fax: 069 / 558315, e-mail: dwjn_jw@rediffmail.com

ZEITSCHRIFTEN

Menschenrechte für die Frau – die Zeitschrift von Terre des Femmes

Die Zeitschrift der Menschenrechtsorganisation für Frauen und Mädchen ist ein Nachrichten- und Diskussionsforum zum Thema Menschenrechte für Frauen und erscheint viermal jährlich. Enthalten sind neben Sachbeiträgen, Projektberichten und der Rubrik „Frauennachrichten“ auch stets Informationen über laufende Kampagnen, Buchtipps und Termine.

Bezug: TERRE DES FEMMES - Menschenrechte für die Frau e.V., Postfach 2565, 72015 Tübingen, Tel.: 07071 / 7973-0, Fax: 07071 / 7973-22, e-mail: tdf@swol.de, web: www.terre-des-femmes.de, www.frauenrechte.de

Malestreaming Gender – Geschlechterverhältnisse in der Entwicklungspolitik

Gender ist inzwischen eine grundlegende Kategorie entwicklungspolitischer Theorie und Praxis. Bei der Umsetzung geht allerdings meist das herrschaftskritische und emanzipative Potential des Genderansatzes verloren. Das in Zusammenarbeit mit dem ASA-Programm herausgegebene iz3w-Sonderheft reflektiert die entwicklungspolitische Genderdebatte auf theoretischer Ebene und anhand von Projektbeispielen.

Bezug: iz3w informationszentrum 3. welt, Postfach 5328, 79020 Freiburg, Tel.: 0761 / 74003, Fax: 0761 / 709866, e-mail: info@iz3w.org, web: www.iz3w.org

Frauensolidarität

Die vierteljährlich erscheinende österreichische Zeitschrift Frauensolidarität informiert bereits seit 20 Jahren über Frauenrechte, Frauenbewegungen und Frauenkultur in den Ländern des Südens und reflektiert das Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht. Die aktuelle Ausgabe (81, 3/2002) hat den Schwerpunkt Umwelt und Nachhaltigkeit, ein Artikel widmet sich dem Thema Frauen und Umwelt in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Bezug: Frauensolidarität, Berggasse 7, A-1090 Wien, Tel.: 0043 / 1 / 317 40 20-0, Fax: 0043 / 1 / 317 40 20-355, e-mail: office@frauensolidaritaet.org, web: www.frauensolidaritaet.org

Frauen in der Einen Welt – Interkulturelle Frauenalltagsforschung

Interkulturelle Frauenalltagsforschung verbindet Frauenforschung und Interkulturelle Forschung miteinander. Mit der Zeitschrift „Frauen in der Einen Welt“ (erscheint zweimal jährlich) haben die HerausgeberInnen ein Medium geschaffen, das den interkulturellen Dialog über Frauenalltag und Frauenleben öffentlich führt.

Bezug: Frauen in der Einen Welt, Zentrum für interkulturelle Frauenalltagsforschung und internationalen Austausch e.V., Postfach 210421, 90122 Nürnberg, Tel.: 0911 / 5980769, Fax: 0911 / 595277

Frauen und Mädchen der Welt – forum unesco-projekt-schulen

Das Forumheft 3/2002 der unesco-projekt-schulen lädt auf vielfältige Weise ein, sich mit Frauen und Mädchen der Welt zu beschäftigen. Es liefert Hintergrundberichte etwa zur Entstehungsgeschichte des Gender-Mainstreaming, Fakten und Zahlen zur Lage der Frauen und Mädchen der Welt sowie vielfältige Hinweise auf weiterführende Literatur, interaktive Medien und Ausstellungen. Zahlreiche Beispiele geben zudem Anregungen für mögliche schulische Umsetzungen.

Bezug: Deutsche UNESCO-Kommission, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel.: 0228 / 2425706, Fax: 0228 / 2425-708, e-mail: coord@asp.unesco.de, web: www.ups-schulen.de

Frauen und Flucht

Die Ausgabe 1, April/Mai 2002 der Zeitschrift Flüchtlinge des UNHCR thematisiert die häufig unterschiedlichen Probleme und Schicksale weiblicher und männlicher Flüchtlinge. Als besonders problematisch wird dabei gesehen, dass Frauen bei den humanitären Organisationen häufig lediglich als „bedauernswerte“ Flüchtlinge gelten und man sich auf ihre „Verletzbarkeit“ konzentriert, statt darauf, ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Bezug: UNHCR Deutschland, Presse und Information, Wallstr 9-13, 10179 Berlin, Fax: 030 / 202 202 23, e-mail: gfrbe@unhcr.ch

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Europe-wide Global Education Congress

Über 220 Vertreter der Regierungen, Parlamente und Kommunen sowie zivilgesellschaftliche Akteure aus 40 Mitgliedsstaaten des Europarates nahmen teil am vom North-South Centre initiierten Global Education Congress in Maastricht vom



15. – 17. November 2002, um sich über nationale Strategien für die Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auszutauschen. Die von den TeilnehmerInnen verabschiedete „Maastricht Global Education Declaration“ sowie weitere Dokumente, Informationen und Kontaktadressen sind auf der Kongress-Website www.globaleducationeurope.net einzusehen bzw. stehen zum Download bereit.

Der Maastrichter Kongress und seine Ergebnisse sind Schwerpunktthema der nächsten Ausgabe des Rundbriefs Bildungsauftrag Nord-Süd im März 2003.

BUND

Frauen bewegen die Welt

Das übersichtlich gestaltete Heft des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) informiert über das Gleichberechtigungskonzept in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und enthält Beiträge zu den Themen Frauenarbeit, Frauenrechte, Frauenalltag und Frauenhandel. Es stellt die zahlreichen vom BMZ geförderten Frauenprojekte in aller Welt vor und liefert zudem weiterführende Material- und Medienhinweise. (Adresse siehe unten)

BMZ-Spezial zum Thema „Empowerment“ von Frauen

Das „BMZ Spezial“ (Nr. 12) widmet sich dem „Empowerment von Frauen in der entwicklungspolitischen Praxis“. „Empowerment“ ist der Dreh- und Angelpunkt der Peking Beschlüsse von 1995, meint ein umfassendes Konzept, um allen Frauen in allen Lebensbereichen zu all ihren Rechten zu verhelfen. In Peking hat Deutschland versprochen, bis zum Jahr 2000 mindestens 40 Mio. Dollar für Projekte der rechts- und sozialpolitischen Beratung unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Frauen zur Verfügung zu stellen. Über die Umsetzung in ganz unterschiedlichen Projekten berichtet diese Broschüre.

Bezug: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 535-3774, -3775, Fax: 0228 / 535-3500, e-mail: poststelle@bmz.bund.de, web: www.bmz.de

Hamburg

Auf dem **Bildungskongress „Rio + 10“**, an dem vom 14. - 16. November 2002 250 TeilnehmerInnen aus schulischen und nichtschulischen Bildungsbereichen teilnahmen, wurde die Hamburger Bildungsagenda verabschiedet und in der Abschlussveranstaltung an die Hamburger Bürgerschaft, vertreten durch den 1. Vizepräsidenten Berndt Röder, übergeben. Der vollständige Text der Hamburger Bildungsagenda sowie der Reader zum Bildungskongress stehen als pdf-Datei zum Download bereit unter www.ewnw-hamburg.de.

Info: Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V., Große Bergstr. 255, 22767 Hamburg, Tel.: 040 / 3589386, Fax: 040 / 3589388, e-mail: info@ewnw-hamburg.de

Niedersachsen/Bremen

„10 Jahre nach Rio“ – Neue Impulse für Schule und Bildungsarbeit

Der gemeinsame Bildungskongress von Niedersachsen und Bremen GLOBALES LERNEN vom 31.10. – 2.11.02 in Hannover hat der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit neue Impulse gegeben. Über 120 Pädagogen und Interessierte diskutierten drei Tage, wie Schulen und Bildungseinrichtungen „über den Tellerrand“ schauen können. Globales Lernen heiÙe aber nicht nur, `sich fit zu machen´ für den globalen Markt, so das breite Trägerbündnis von NROs, Initiativen, Bildungswerken, Kirchen und staatlichen Stellen. Beim Kongress in Hannover ging es auch um den Umgang mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Kulturkreisen. Sich

in zwei Kulturen bewegen zu können, sich in mehreren Sprachen ausdrücken zu können, so der Kongress, sei ein Zeichen von Mobilität und Flexibilität. „Eine Welt der Vielfalt“ lautete entsprechend der Titel eines einführenden Workshops, ein gleichnamiges Trainingsprogramm steht allen Pädagogen in Bremen und Niedersachsen offen. Der Kongress machte deutlich, dass kein neues Fach „Globales Lernen“ gewünscht wird, sondern die Frage der Globalisierung in allen Fächern als durchgehendes Prinzip verankert gehöre und mit speziellen Unterrichtsprojekten und Projektwochen thematische Highlights gesetzt werden sollten. Verabredet haben die Teilnehmenden, in regionalen Netzen weiter am Globalen Lernen zu arbeiten. Zehn konkrete Projekte sollen in den nächsten zwei Jahren unter Beteiligung von NROs, Bildungswerken, Kommunen und Schulen angestoßen werden.

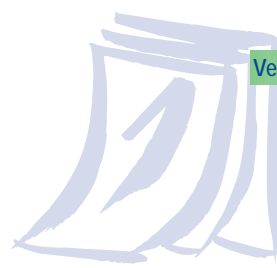
Eine Zusammenstellung von Anregungen und Kontakten ist erhältlich über: Niedersächsisches Landesinstitut für Schulentwicklung und Bildung (NLI), Interkulturelle Bildung, Dieter Schoof-Wetzig, Keßlerstr. 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 / 1695-289, Fax: 05121 / 1695-296, e-mail: schoof@nibis.de, web: www.nibis.ni.schule.de oder Landesinstitut für Schule in Bremen, Arbeitsfeld Umwelt und Entwicklung, Horst Hölger, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen, Tel.: 0421 / 361-14451, Fax: 0421 / 361-14476, e-mail: hhoelger@fc.lis.bremen.de, web: www.lis.bremen.de/wis/fup/arbeitsfelder/uwe

Nordrhein-Westfalen

Informationssystem „Frauen und Agenda 21 in NRW“

Das nutzerfreundlich gestaltete Online-Informationssystem www.frauenundagenda21.nrw.de bietet Informationen zu Themen wie Agenda 21 und Frauen, Aus-/Bildung, Armut, Migration, Eine Welt, Gleichstellung, Konsum- und Lebensstile, Mädchen, Migrantinnen und vieles mehr. Ein Stichwortregister erleichtert die Suche nach bestimmten Unterthemen. Zu jedem Thema finden sich weiterführende Hinweise auf Projekte, Organisationen/Institutionen, ExpertInnen, Literatur, Materialien, Medien und Links.

Info: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Schwannstr. 3, 40476 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 4566-0, Fax: 0211 4566-388, web: www.murl.nrw.de



Rheinland-Pfalz

Der Landeskongress Rheinland-Pfalz „(M)eine Welt – Gemeinsames Lernen und Arbeiten für eine zukunftsfähige Entwicklung“ vom 28. – 29. Oktober 2002 hat durch die Kooperation unterschiedlicher Institutionen aus dem staatlichen und nichtstaatlichen Bereich die Grundlage geschaffen, ein rheinland-pfälzisches Netzwerk mit schulischen und außerschulischen Partnern zum Thema Gemeinsames Lernen und Arbeiten für eine zukunftsfähige Entwicklung in Rheinland-Pfalz aufzubauen. Es wurde zum Abschluss der Tagung vereinbart, Lehrkräfte, Aktive im Agenda-Prozess und Mitarbeiter von Nichtregierungsorganisationen zu gemeinsamen Arbeitstagen einzuladen, um Materialien und Methoden für Globales Lernen zu optimieren. Des Weiteren wurde gefordert, den Aspekt des Globalen Lernens in den Prozess der Qualitätssicherung der rheinland-pfälzischen Schulen stärker zu integrieren. Darüber hinaus sollten die Nichtregierungsorganisationen stärker als bisher als außerschulische Lernorte einbezogen werden.

Info: Katholische Akademie Trier, Herr Dr. Wirtz, Auf der Jüngt 1, 54293 Trier, Tel.: 0651 / 8105-0, Fax: 0651 / 8105-434, e-mail: katholische.akademie.trier@bgv-trier.de oder Pädagogisches Zentrum, Dorothea Werner-Tokarski, Europaplatz 7-9, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 0671 / 840880, Fax: 0671 / 8408810, e-mail: pz-kh@t-online.de

Schleswig-Holstein

Bericht zur Entwicklungszusammenarbeit und interkulturellen Verständigung vorgelegt

In dem umfangreichen Bericht zur „Entwicklungszusammenarbeit und interkulturellen Verständigung“ definiert die Landesregierung Schleswig-Holstein „Entwicklungszusammenarbeit im engeren Sinne als Teil einer breiteren Eine-Welt-Politik, die Themen wie Migration, Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, interkulturelle Verständigung, Handel, Menschenrechtsfragen, Gewaltprävention, Bildung und Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft einschließt.“ Zugleich sieht die Landesregierung ihre Eine-Welt-Politik als Querschnittsaufgabe aller Ressorts. Neben der finanziellen Unterstützung von Selbsthilfeprojekten in Ländern des Südens als ein Teil der Entwicklungspolitik, stellt der Bericht insbesondere die hohe Bedeutung entwicklungspolitischer Informations- und Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein heraus, die dazu beiträgt, „das Gefühl internationaler Solidarität zu stärken und die Lebensweise im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu ändern“.

Weiterhin hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur im Rahmen der Überarbeitung der Lehrpläne sogenannte Kernprobleme (Grundwerte, Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, Strukturwandel) formuliert, die u.a. auch auf Eine-Welt-Zusammenhänge eingehen und über deren Behandlung Lehrkräfte gehalten sind, die Themen aus der Bildung für Nachhaltigkeit, Fragen aus dem Bereich des interkulturellen Zusammenlebens sowie der Friedensforschung fächerübergreifend zu behandeln. Der Bericht der Landesregierung Schleswig-Holstein ist im Internet abrufbar unter:

www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/1800/drucksache-15-1802.pdf.

Info: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten, Ref. Übergreifende Fragen der Umweltpolitik, Eine-Welt-Politik, Dr. Frauke Hitzing, Mercatorstr. 3, 24106 Kiel, Tel.: 0431 / 988-2141, Fax: 0431 / 988-7239, e-mail: frauke.hitzing@umin.landsh.de

EINE WELT VERANSTALTUNGSKALENDER

Januar 2003

6. – 10. Januar 2003: Globalisierung – Chance oder Risiko für die Entwicklungsländer? Fachtagung in Brühl. *Veranst./Info: Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung, Willy-Brandt-Straße 1, 50321 Brühl, Tel.: 01888 / 6298250, Fax: 01888 / 6299020, e-mail: owk@fbbund.de, web: www.bpb.de*

14. – 16. Januar 2003: Was darf ich hoffen? – Die unterschiedlichen Antworten der Weltreligionen und die Hoffnung auf ein gemeinsames Weltethos. Seminar für Moderatorinnen, Seminarleiter, Mitglieder von Fachgruppen für Ethikunterricht in Halle. *Veranst./Info: Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA), Kleine Steinstraße 7, 06128 Halle, Tel.: 0345 / 2042-224, Fax: 0345 / 4721022, e-mail: slootze@lisa.mk.lsa-net.de, web: www.lisa.bildung-lsa.de*

20. – 22. Januar 2003: Lernen an Differenz. Ökumenisches und interreligiöses Lernen in Schule und Gemeinde. Tagung in Eisenach. *Veranst./Info: Fachstelle für entwicklungsbezogene Pädagogik (FEP) / Comenius Institut, Dr. Gisela Führung, Goethestraße 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 3191285, Fax: 030 / 3191300, e-mail: ci-fep@t-online.de*

24. – 26. Januar 2003: Spiele zum Thema „Entwicklungsland Deutschland“. Seminar in Ammersbek bei Hamburg. *Veranst./Info: Evangelischer Entwicklungsdienst – Bildungsstelle Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbek, Tel.: 040 / 6052559, Fax: 040 / 6052538, e-mail: eed@haus-am-schueberg.org*

31. Januar 2003: Familienleben in Mexiko. Zwischen kulturellen Wurzeln und Kulturschock. Tagung in Münster. *Veranst./Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal von Galen Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-445, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: zahn@bistum-muenster.de, web: www.franz-hitze-haus.de*

31. Januar – 1. Februar 2003: Schule im Weltladen. Der faire Handel als außerschulische Lerngelegenheit. Seminar für Mitarbeiter von Weltläden und LehrerInnen in Hofgeismar. *Veranst./Info: Evangelische Akademie Hofgeismar, Schloßchen Schönburg, Postfach 1205, 34362 Hofgeismar, Tel.: 05671 / 881-0, Fax: 05671 / 881-154 oder 05671 / 925205, e-mail: Ev.Akademie.Hofgeismar@ekkw.de, web: www.akademie-hofgeismar.de*

Februar 2003

3. – 7. Februar 2003: Konfliktregion Zentralasien – Zwischen eigenständiger Entwicklung und internationalen Einflüssen. Tagung in Brühl. *Veranst./Info: Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung, Willy-Brandt-Straße 1, 50321 Brühl, Tel.: 01888 / 6298250, Fax: 01888 / 6299020, e-mail: owk@fbbund.de, web: www.bpb.de*

7. – 9. Februar 2003: Demokratie lernen heißt ... – Mediation als Ansatz zur Konfliktlösung. Seminar in Kochel am See. *Veranst./Info: Georg von Vollmar Akademie, Schloss Aspenstein, Am Aspensteinbichl 9 - 11, 82431 Kochel am See, Tel.: 08851 / 78-0, Fax: 08851 / 78-23, e-mail: vollmar-akademie@t-online.de, web: www.vollmar-akademie.de*

10. – 12. Februar 2003: Fremde Kulturen kennen lernen und verstehen – Begegnung mit den Menschen Brasiliens und ihrer Musik. Ferienkurs für LehrerInnen in Halle. *Veranst./Info: Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA), Kleine Steinstraße 7, 06128 Halle, Tel.: 0345 / 2042-224, Fax: 0345 / 4721022, e-mail: slootze@lisa.mk.lsa-net.de, web: www.lisa.bildung-lsa.de*



12. Februar 2003: Um die Kindheit betrogen: Blickpunkt Kinderarbeit. Seminar für LehrerInnen und ErzieherInnen in München. *Veranst./Info:* Pädagogisches Institut - FWE, Schulreferat, Arbeitsstelle EineWelt, Herrnstraße 19, 80539 München, Tel.: 089 / 23328683, e-mail: gisela.binder@muenchen.de

14. - 15. Februar 2003: Mehr möglich machen - aber wie? Fundraising für die Eine-Welt-Arbeit. Seminar für Ehrenamtliche (auch vom 20. - 21.02.2003) in der Einen Welt Arbeit in Münster. *Veranst./Info:* Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal von Galen Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-445, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: zahn@bistum-muenster.de, web: www.franz-hitze-haus.de

14. - 16. Februar 2003: Menschen-Rechte und Frauen-Leben im asiatischen Raum. Seminar für Frauen in Kochel am See. *Veranst./Info:* Georg von Vollmar Akademie, Schloss Aspenstein, Am Aspensteinbichl 9 - 11, 82431 Kochel am See, Tel.: 08851 / 78-0, Fax: 08851 / 78-23, e-mail: vollmar-akademie@t-online.de, web: www.vollmar-akademie.de

18. Februar 2003: Fremde Kulturen ganzheitlich erleben: Afrika in der Grundschule. Fortbildung für LehrerInnen an Grundschulen, an der Sekundarstufe und an Schulen für Behinderte in Saarbrücken. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM), Beethovenstr. 26, 66125 Saarbrücken, Tel.: 06897 / 79080, Fax: 06897 / 7908122, e-mail: lpm@pegasus.lpm.uni-sb.de, web: www.lpm.uni-sb.de

21. Februar 2003: Globe Teacher Training. Kurs für LehrerInnen zur Weiterbildung zur Globe-Lehrkraft in Hamburg. *Veranst./Info:* Institut für Lehrerfortbildung (IFL), Büro für Naturwissenschaften, Felix-Dahn Straße 3, 20357 Hamburg, Tel.: 040 / 428012366, web: www.globe.gov und www.globe-edu.de

21. - 23. Februar 2003: Kriege im 21. Jahrhundert - Privatisierung und Kommerzialisierung der Gewalt. Tagung in Berlin. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie zu Berlin, Charlottenstr. 52/54, 10177 Berlin, Tel.: 030 / 20355-500, Fax: 030 / 20355-550, e-mail: akademie@eaberlin.de, web: www.eaberlin.de

22. Februar 2003: „Globales Lernen in Baden-Württemberg - Bildung für eine gerechte und zukunftsfähige Entwicklung.“ Bildungskongress in Stuttgart. *Veranst./Info:* Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPIZ), Planie 22 A, 72764 Reutlingen, Tel.: 07121 / 491-060, Fax: 07121 / 491-020, e-mail: info@epiz.de, web: www.globales-lernen-kongress-bw03.de

24. - 26. Februar 2003: Aufbauschulung für Multiplikatoren in der Eine-Welt-Arbeit. Tagung in Münster. *Veranst./Info:* Franz Hitze Haus, Katholisch-soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-0, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: info@franz-hitze-haus.de, web: www.franz-hitze-haus.de

27. Februar - 1. März 2003: Mediation in der pädagogischen Arbeit - „Das Innere Team“. Seminar für MultiplikatorInnen für Mediation in Halle. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA), Kleine Steinstraße 7, 06128 Halle, Tel.: 0345 / 2042-224, Fax: 0345 / 4721022, e-mail: slottee@lisa.mk.lsa-net.de, web: www.lisa.bildung-lsa.de

März 2003

7. - 9. März 2003: Lateinamerika und Europa - Die Perspektive der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen. Tagung in Rehburg-Loccum. *Veranst./Info:* Ev.-luth. Marahrens Heimvolkshochschule, 31547 Rehburg-Loccum, Tel.: 05766 / 96090, Fax: 05766 / 93090, e-mail: info@hvhs-loccum.de, web: www.hvhs-loccum.de

7. - 9. März 2003: Erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung. Neue Trends der Schuldenpolitik. Veranstaltung in Ammersbek bei Hamburg. *Veranst./Info:* Haus am Schueberg, Wulfsdorfer Weg 33, 22949 Ammersbek, Tel.: 040 / 6050020, Fax: 040 / 6052538, e-mail: info@haus-am-schueberg.org, web: www.haus-am-schueberg.org

10. - 11. März 2003: Mediation - Konflikte konstruktiv bearbeiten. Seminar für LehrerInnen in Saarbrücken. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM), Beethovenstr. 26, 66125 Saarbrücken, Tel.: 06897 / 79080, Fax: 06897 / 7908122, e-mail: lpm@pegasus.lpm.uni-sb.de

10. - 12. März 2003: XenoNet - Interkulturelles Training für Lehrerinnen und Lehrer. Seminar in Weillburg. *Veranst./Info:* Hessisches Landesinstitut für Pädagogik, Tagungsgeschäftsstelle Weillburg, Frankfurterstr. 20-22, 35781 Weillburg, Tel.: 06471 / 328112, Fax: 06471 / 328191

10. - 12. März 2003: Schule - multikulturell und multireligiös. Tagung für ReligionslehrerInnen in Bad Boll. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Bad Boll, Marianne Gaissert, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164 / 79-242, Fax: 07164 / 79-5242, e-mail: marianne.gaissert@ev-akademie-boll.de, web: www.ev-akademie-boll.de

11. März 2003: Vom Ende der Geschichte zum Kampf der Kulturen. Seminar für LehrerInnen und ErzieherInnen in München. *Veranst./Info:* Pädagogisches Institut - FWE, Schulreferat, Arbeitsstelle EineWelt, Herrnstraße 19, 80539 München, Tel.: 089 / 23328683, e-mail: gisela.binder@muenchen.de

13. März 2003: Epidemie der Gewalt: eine neue Gefahrensituation im 21. Jahrhundert. Tagung in Münster. *Veranst./Info:* Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal von Galen Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-445, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: zahn@bistum-muenster.de, web: www.franz-hitze-haus.de

18. - 20. März 2003: Afrika-Tage. Veranstaltung mit dem Ziel, das politische und gesellschaftliche Interesse an Afrika zu stärken und das „neue Denken in Afrika“ transparent zu machen, in Bonn. *Veranst./Info:* Friedrich-Ebert-Stiftung, Godesberger Allee 149, 53175 Bonn, Tel.: 0228 / 8830, web: www.fes.de

19. - 21. März 2003: Gestaltungsvorschläge für das fächerübergreifende Thema in den Schuljahrgängen 9/10 „Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen“. Seminar für Mitglieder aus Fachgruppen und Beauftragte für ökologische Bildung in Halle. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA), Kleine Steinstraße 7, 06128 Halle, Tel.: 0345 / 2042-224, Fax: 0345 / 4721022, e-mail: slottee@lisa.mk.lsa-net.de, web: www.lisa.bildung-lsa.de

24. - 28. März 2003: Zwischen Globalisierung und Tradition - Wohin geht China im 21. Jahrhundert? Tagung in Brühl. *Veranst./Info:* Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung, Willy-Brandt-Straße 7, 50321 Brühl, Tel.: 01888 / 6298250, Fax: 01888 / 6299020, e-mail: owk@fbbund.de, web: www.bpb.de

25. März 2003: Fortbildung „Schritte gegen Tritte“. Seminar für LehrerInnen und JugendarbeiterInnen in Kassel. *Veranst./Info:* Pädagogisches Theologisches Institut, Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel, Tel.: 0561 / 9307131, Fax: 0561 / 9307177, web: www.afkd.de/mission

25. März 2003: Afrikanische Kultur erleben: Wir reisen nach Afrika mit Tanz, Gesang und Trommeln. Fortbildung für LehrerInnen aller Schulformen und ErzieherInnen in Dillingen. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM), Beethovenstr. 26, 66125 Saarbrücken, Tel.: 06897 / 79080, Fax: 06897 / 7908122, e-mail: lpm@pegasus.lpm.uni-sb.de, web: www.lpm.uni-sb.de

27. März 2003: Schleier, Minarett und Mc Donalds - Der Islam in der Türkei. Seminar für LehrerInnen und ErzieherInnen in München. *Veranst./Info:* Pädagogisches Institut - FWE, Schulreferat, Arbeitsstelle EineWelt, Herrnstraße 19, 80539 München, Tel.: 089 / 23324853, e-mail: margitta.eberlein@muenchen.de